

Osterpost aus dem Pfarrverband um Seitenstetten

Liebe Pfarrangehörige,

wenn Sie diese Osterpost in Händen halten, stehen wir wohl in der Mitte der Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Unser Ordensgründer, der Heilige Benedikt, schreibt in seiner Klosterregel ein paar Anregungen für diese Zeit der „Heiligen vierzig Tage“:

Wir mögen in den Tagen der Fastenzeit „in aller Lauterkeit auf unser Leben achten“ und „über die gewohnte Pflicht unseres Dienstes hinausgehen“. Also: das, was wir ohnehin Tag für Tag tun, einfach bewusst, mit ganzem Herzen, mit besonderer Mühe oder mit Hingabe tun.

Ein Zweites: Benedikt sieht vor, dass jeder während der Fastenzeit ein Buch (der Bibel) lesen möge. Wir sind eingeladen zu einer guten Lektüre bzw. geistlichen Beschäftigung. Ein kleiner Beitrag können auch die Texte dieser „Osterpost“ sein, Beiträge von Ehrenamtlichen aus allen unserer sechs Pfarren sowie des Seelsorger-Teams.

Und schließlich: „Mit geistlicher Sehnsucht und Freude erwarte er [der Mönch] das heilige Osterfest.“

In unserem Pfarrverband gibt es ein vielfältiges Angebot an Gottesdiensten gerade in der Fastenzeit. Seien es die Kreuzwege, sei es der „Abend der Versöhnung“, sei es die Liturgie der Karwoche. Mögen sie unsere geistliche Sehnsucht und Freude fördern!

Gerade in dieser Zeit des Kirchenjahres finden sich so viele Facetten unseres Lebens in der Liturgie wieder: Freundschaft, gemeinsames Mahl, Enttäuschung, Verrat, Jubel, Verzweiflung, inständiges Gebet, unerwartete Wendung, ...

„Bleib bei uns, Herr!“ - so lautet die Bitte der Emmausjünger. Der Auferstandene antwortet auf diese Bitte, indem er Mahl hält mit den Jüngern (wie im Hintergrundbild, einem Gemälde des Kremser Schmidt). Über allem, was unser Leben ausmacht, steht das Versprechen: „Ich bleibe bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt!“ (Mt 28,20).

Ein letzter Impuls des Heiligen Benedikt: In der Zeit, die dieser Heilige als Einsiedler verbrachte, hat er nicht einmal bemerkt, dass das Osterfest gekommen war. Einem Besucher, der mit ihm das Ostermahl geteilt hat, sagte Benedikt: „Ich weiß, dass heute Ostern ist, weil ich dich sehen durfte!“

Ich wünsche unserem Pfarrverband viele österliche Begegnungen.

Bei der Planung der Gottesdienstordnung war es uns wichtig, dass die Osternacht als Zentrum des Glaubens in jeder Pfarrkirche, aber in verschiedener Weise, gefeiert wird. Ich bin sehr dankbar über die Bereitschaft vieler ehrenamtlich Engagierter, sich einzubringen. Diese Feierformen (mit Wortgottesfeierleiter:in bzw. Diakon) werden natürlich in den kommenden Jahren auch zwischen den Pfarren gewechselt.

Die Feiern von Gründonnerstag und Karfreitag, die nicht überall stattfinden werden können, sind gute Gelegenheit für ein Aufeinander-Zugehen der Pfarrgemeinden. Ich bitte um Verständnis und Wohlwollen - und um Bereitschaft zu Flexibilität.

Von Herzen wünsche ich, auch im Namen meiner Mitbrüder, eine gesegnete Zeit! Möge die Feier von Karwoche und Ostern unsere geistliche Sehnsucht stillen und zu einer tiefen Freude und Hoffnung führen.

Es grüßt Sie/Euch recht recht herzlich

P. Florian



IMPRESSUM: Röm.-kath.
Pfarrverband Seitenstetten, Am
Klosterberg 1, 3353 Seitenstetten
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer P. Florian Ehebruster
<http://www.seitenstetten.dsp.at>

Den Kreuzweg beten

14 Stationen – ein langer Weg.

Wenn es mir gelingt, ein paar Stationen mit meinem Leben in Verbindung zu bringen und mich von einem Satz, einem Detail oder einem Bild berühren zu lassen, dann gehe ich bereichert wieder aus der Kirche hinaus.

So ein Bild ist zum Beispiel das, wo Simon und Jesus sich umarmen und gemeinsam den Kreuzesbalken tragen. Dieses völlig unerwartete Zusammentreffen hat für kurze Zeit eine vertraute Nähe geschaffen. Simon ist sicher als ein anderer Mensch von Jesus weggegangen.

Oder wenn ich an Veronika denke, dann wäre es oft so einfach: ein Lächeln zu zaubern in ein verbittertes Gesicht oder ein Licht anzuzünden in der Nacht der Verzweiflung. Es braucht nur einen kleinen Ruck: Aufmerksamkeit, Achtung vor dem anderen, weniger Gleichgültigkeit.



Martina Schörghuber,
Wolfsbach

In meiner Kindheit, sowie auch heute noch war und ist es in unserer Familie eine schöne Tradition, am Karsamstag das Hl. Grab im Stift Seitenstetten zu besuchen. Damals waren bei jedem Beichtstuhl in der Kirche viele Menschen die zur Hl. Beichte gegangen sind. Heute ist das Bild ein anderes. Es gehen kaum noch Gläubige zur Beichte und doch ist es so wichtig versöhnt zu bleiben, mit Gott, den Mitmenschen und vor allem mit sich selber. Eine gute Gelegenheit dazu bietet der Versöhnungsgottesdienst im Stift Seitenstetten am 10. April 2025 um 19:00, wo jede und jeder einzelne im Zwiegespräch mit Gott, um Versöhnung und Neubeginn bitten darf.

„Öffnet euer Herz in dieser Fastenzeit der Barmherzigkeit Gottes.“



Maria Krondorfer,
Seitenstetten

In der bedeutendsten Kirche der Christenheit, der Grabes- und Auferstehungskirche in Jerusalem, wird die Osterliturgie bereits am Samstagvormittag gefeiert. Dabei gibt es den einmaligen Brauch, dass das Osterfeuer im Hl. Grab entzündet und durch Läufer zu den einzelnen Kirchengemeinschaften (Orthodoxe, Katholiken, Kopten, Armenier und Äthiopier) gebracht wird. Dies muss in Windeseile geschehen, laufend also, jeder will ja als Erster an „seinem Altar“ dann das Osterfeuer entzünden. Tumultartige Freude breitet sich aus, denn „Christus ist auferstanden!“ So rufen sich ab diesem Augenblick die Christen zu, und man antwortet: „Er ist wahrhaft auferstanden!“ Hiermit wird der Freude über den Auferstandenen so recht Ausdruck verliehen. Wäre so ein Gruß – wenn auch in abgeänderter Form – bei uns nicht auch denkbar?



P. Laurentius Resch, Prior des
Stiftes und Vikar

Im Gotteslob findet sich unter der Nr. 94 das Lied „Bleib bei uns, Herr“. Es ist eine deutsche Interpretation des englischen „Abide with me“. Die Melodie dazu stammt von William Monk aus dem Jahr 1861. Das „Bleib bei uns, Herr“ zitiert die österliche Emmausgeschichte. Die Melodie hat seither einen Siegeszug durch die Kirchenmusik des Anglikanismus wie Katholizismus angetreten. Mich berühren die Melodie und der Text seit meiner Studienzeit in München. Es sind vor allem die letzten Worte der dritten Strophe: „Führ uns durchs Dunkel, bis der Tag anbricht“. Das gemeinsame Hineingehen in das Licht und die Freude des Ostermorgens wünsch ich uns allen!



P. Benedikt Resch, Vikar,
Stiftsarchivar u.
Gymnasialprof.

Traditionell ist das Hl. Grab eine Nachbildung der Grabstätte Jesu Christi. Ein uralter Brauch ist das Aufbauen des Hl. Grabes in der Karwoche – das Geschehen der Ostertage wird verdeutlicht und man vollzieht die Grablegung Jesu in der eigenen Kirche.

Von bunten Glaskugeln erleuchtet ist unser Hl. Grab, ergänzt vom Tabernakel eines alten Altares (wo von Gründonnerstag bis Karsamstag die Speisenkelche aufbewahrt werden), gekrönt von einem Holzkreuz mit Strahlenkranz und weißem Tuch, das die Auferstehung Christi symbolisiert. Aufgebaut wird es am Gründonnerstag, geöffnet ist es Karfreitag und Karsamstag. Ein Anblick für die Sinne ... bunt und symbolträchtig!



Doch erinnern wir uns an das „Corona-Jahr“ 2020 – da lag der Jesus-Corpus ohne große Aufbauten vor dem Volksaltar in unserer Kirche, nur mit Kerzen beleuchtet – für mich die schönste aller Grablegungen: Jesus alleine, ganz nahe, ansprechbar, greifbar ...



Brigitte Hofschwaiger,
Biberbach

Die Osterkerze – Ein Symbol des Lebens und der Hoffnung

In unserer Pfarre wird die Osterkerze in der Osternacht vom Osterfeuer entzündet. Der Priester zieht singend mit „Lumen Christi“ (Licht von Christus) begleitet von den Ministranten in die noch dunkle Kirche ein. Dieses Erlebnis hat mich auch als kleines Kind schon beeindruckt.

Die Kerze begleitet uns während des gesamten Kirchenjahres und wird bei besonderen Anlässen entzündet. In unserem Ort wird die Osterkerze jedes Jahr neu von einer anderen Familie ausgesucht und finanziert.

Sie steht als Symbol für das Licht Christi, das die Dunkelheit vertreibt und erinnert uns an das ewige Leben, das durch die Auferstehung Jesus Christus für uns möglich geworden ist.



Maria Gruber,
St. Georgen

Die musikalische Passion hat eine sehr lange Tradition. So wurde schon früh der Passionstext am Karfreitag mit verteilten Rollen und in unterschiedlichen Tonlagen und Vortragsweise gesungen, und bis heute ist das Lesen der Passion verteilt auf Erzähler, Jesus und weitere Personen fester Bestandteil der Karfreitagsliturgie.

Besondere Erinnerungen verbinde ich mit ganz unterschiedlichen Vertonungen dieses zentralen Textes unseres Glaubens: die Inszenierung des Musicals "Jesus Christ Superstar" durch das Jugendhaus Schacherhof, oder das Mitsingen bei Bachs Johannespassion während der Studienzeit - bis hin zum „Salzburger Passionssingen“, das heuer schon zum vierten Mal in Seitenstetten gemeinsam mit dem hiesigen Kirchenchor zur Aufführung gebracht wird.

Musik kann das Herz in ganz besonderer Weise berühren, und für mich gehört ganz wesentlich zur Passionszeit, mir die Aufnahme eines dieser Werke anzuhören...



P. Florian Ehebruster,
Pfarrer und
Kirchenmusiker

In meiner Kindheit war das „Ratschen gehen“ zur Osterzeit sehr prägend. Es ist ein sehr schöner Brauch und ich war immer sehr gerne dabei. Es ist es auch, was ich mit Ostern identifiziere.

Der am häufigsten auftretende Spruch ist der sogenannte Englische Gruß: „Wir ratschen, wir ratschen den Englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss.“ Nach dem Ratschen werden die Kinder mit Geld, Süßigkeiten oder Ostereiern belohnt. Ratschen wird in weiten Teilen Österreichs und überwiegend von Ministrant:innen, Pfadfinder:innen bzw. den Mitgliedern der Jungschar ausgeübt.



Martin
Hinterleitner,
St. Michael

Nun ist sie da, die rechte Zeit, die Gottes Huld uns wiederbringt. Immer wieder begegnen uns Zeiten besonderer Gnade. Wir feiern ein Heiliges Jahr – und nun auch die Fastenzeit. Beide sollen eine Zeit der Gnade für unser Leben sein: eine Zeit der Neuorientierung und des Neubeginns auf der Pilgerreise unseres Lebens.

Das Logo des Heiligen Jahres 2025 zeigt vier stilisierte Personen, die für die Menschheit aus den vier Himmelsrichtungen stehen. Ihre Umarmung symbolisiert die Einheit der Völker. Einer von ihnen klammert sich an das Kreuz – das Zeichen unseres Glaubens, das zugleich ein Zeichen der Hoffnung ist.

Die Wellen unter dem Bild sind in Bewegung und verdeutlichen, dass die Pilgerreise des Lebens nicht immer



durch ruhige Gewässer führt. Die Hoffnung auf Jesus Christus soll unser Anker sein – sowohl im tobenden Weltgeschehen als auch in den persönlichen Herausforderungen unseres Lebens.

Auch die Wahl der Farben für die Figuren ist bedeutsam:

- Rot steht für Liebe, Tatkraft und das Teilen
- Gelb/Orange symbolisiert menschliche Wärme.
- Grün erinnert an Frieden und Gleichgewicht
- Blau steht für Sicherheit und Schutz.

Das gesamte Bild macht deutlich, dass der Weg des Pilgers kein individueller, sondern ein gemeinschaftlicher und dynamischer Weg ist. Er führt auf das Kreuz zu – ein Kreuz, das sich der Menschheit entgegenneigt, als ob es ihr entgegenkommt und sie nicht allein lässt. So wird die Gewissheit der göttlichen Gegenwart und der Hoffnung sichtbar.



P. Christoph
Fischer, Kaplan,
Jugendseelsorger

Die Mitgestaltung der Osternachtfeier im Jugendhaus Schacherhof als Jugendliche ist eine schöne Erinnerung für mich. Dabei wurde am Karsamstag spät abends mit einer Wortgottesfeier und einer abwechslungsreichen Aufbereitung der Osternachtlesungen begonnen. Bei kreativen Workshops wurde danach die Nacht zum Tag gemacht, um sich anschließend gemeinsam auf den Weg zum Osterfeuer zu begeben. Die stimmungsvolle Eucharistiefeier und das anschließende Osterfrühstück am Ostermorgen waren immer sehr besonders.

Dieses wichtige Fest wollen wir im Johaunsa Familienmessteam auch unseren jüngeren Kindern spüren lassen. So haben wir vor einigen Jahren unsere Kinderosterandacht am Nachmittag des Karsamstags eingeführt. Diese kurze Andacht startet im hinteren, dunklen Bereich der Kirche beim Grab und wird – der Erzählung rund um die Auferstehung Jesu folgend – immer heller gestaltet. Die Licht- und Tauffeier im Altarraum wird mit einer gegenseitigen Segnung in den Familien abgeschlossen. Wir laden herzlich dazu ein!



Birgit Sengseis,
St. Johann

*„Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.“*
Vor jeder Station des Kreuzwegs halten wir in Liebe und Ehrfurcht inne, vor dem Herrn, der für uns alle gelitten hat.

„Wir gehen nur deshalb in den Stürmen der Welt nicht unter, weil wir vom Holz des Kreuzes getragen werden.“
(Hl. Augustinus). Ein Gebet, gleichsam eine Antwort auf die unfassbare Liebe des Herrn zu uns allen, findet man im Gotteslob Nr. 6,4. Es ist für mich ein schöner Ausdruck österlicher Hoffnung, die jeder und jeden von uns gilt. Es lautet:

*„Seele Christi, heilige mich,
Leib Christi, rette mich,
Blut Christi, tränke mich,
Wasser der Seite Christi, reinige mich,
Leiden Christi, stärke mich,
O guter Jesus, erhöre mich.
Birg in deinen Wunden mich,
von dir lass nimmer scheiden mich,
vor dem bösen Feind beschütze mich.
In meiner Todesstunde rufe mich,
zu dir kommen heiße mich,
mit deinen Heiligen zu loben dich
in deinem Reiche ewiglich.
Amen.*



P. Dominik
Riegler, Diakon

Gottesdienstzeiten

Sa, 5. April, 19:00 Uhr
Passionskonzert in der Stiftskirche
 (Infos: www.stift-seitenstetten.at)

Do, 10. April, 19:00 Uhr:
„Abend der Versöhnung“
 mit Beichtgelegenheit in der Stiftskirche

Beichtgelegenheit in der Stiftskirche:
 an Sonn- und Feiertagen während der Abendmesse,
 Gründonnerstag/Karfreitag/Karsamstag 8:00 bis 9:00;
 Karsamstag auch von 14:00 bis 16:00;
 jew. vor der Karwochenliturgie und nach Vereinbarung.

So, 23. März, 13:30 Kreuzweg to go in Biberbach
 Sa, 29. März, 14:00 Einkehrnachmittag St. Georgen
 Di, 1. April, 19:00: Friedensgebet, St. Veit (Seitenstetten)
 Mi, 9. April, 19:30, BZ St. Benedikt
 Einführung: Liturgie u. Schriftlesungen d. Karwoche
 Fr, 11. April - Sa, 12. April, Tanz in die Passion
 (Bibeltanzwochenende), BZ St. Benedikt

	<u>Seitenstetten</u>	<u>St. Michael am Bruckbach</u>	<u>Biberbach</u>	<u>St. Georgen in der Klaus</u>	<u>St. Johann in Engstetten</u>	<u>Wolfsbach</u>
Palmsonntag	8:30 Prozession und Hl. Messe 10:00, 19:00 Hl. Messen	8:30 Prozession und Hl. Messe	10:00 Prozession und Hl. Messe	8:30 Prozession und Hl. Messe	10:00 Prozession und Hl. Messe	8:30 Prozession und Hl. Messe
Gründonnerstag	19:30 Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung	19:30	Feier im Stift	Feier im Stift	Feier in Wolfsbach	19:00
Karfreitag	9:30 Kinderkreuzweg 15:00 Karfreitagliturgie	Feier im Stift	19:00	15:00	19:00	Feier in St. Johann
Karsamstag			15:00 Kinderandacht		15:00 Kinderandacht	13:30 Grabmusik (Streicherensemble)
Osternacht	20:00	19:30	20:00 (Wortgottesdienst)	20:00	20:00 (Feier mit Diakon)	20:00 „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart
Sonntag 5:00 in der Kirche St. Veit in Seitenstetten: Liturgie der Osternacht bei Sonnenaufgang						
Ostersonntag	8:30, 10:00, 19:00 Hl. Messen Hochamt 10h: „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart	8:30 Hl. Messe Gestaltung: Kirchenchor	10:00 Hl. Messe „Missa a tre vocis“ von M. Haydn	8:30 Hl. Messe Chor- und Kantorengesänge	10:00 Hl. Messe „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart	8:30 Hl. Messe „Große Credo-Messe“ von W. A. Mozart
Ostermontag	8:30, 10:00, 19:00 Hl. Messen 10:00 Kinderkirche	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe Gestaltung: Jungmusiker	8:30 Hl. Messe Familienmesse	10:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe